

Mittel für Colnrade aus Paket möglich?

Bürgermeisterin Wilkens-Lindemann stellte Antrag zum DGH

27.03.2009 · COLNRADE (ck) Auch die Gemeinde Colnrade interessiert sich für Mittel aus dem Konjunkturpaket II - und hat daher bei der Samtgemeinde Harpstedt einen Antrag auf Zuschüsse "zur Sanierung und zum Erhalt des Dorfgemeinschaftshauses" gestellt.

Dies berichtete Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann zu Beginn der Ratssitzung am Mittwochabend. "So, wie es momentan aussieht, plant die Samtgemeinde mit diesen Förderbeiträgen aber für die Bereiche Bildung und Erziehung, so dass ich davon ausgehe, dass für die Mitgliedsgemeinden kein Cent übrig bleibt", vermutete die Ratsvorsitzende. "Gestellt habe ich den Antrag jedoch trotzdem - denn wer nicht fragt, bekommt auch nichts."

Schließlich gelte das Gemeinschaftshaus (DGH) neben der Kirche als das Zentrum schlechthin im Dorf. "Und ich denke schon, dass kleinere Gemeinden einen Rechtsanspruch auf Konjunkturprogramm-Gelder haben sollten", urteilte die Ratsvorsitzende.

Immer weitere Gruppen und Vereine nutzen inzwischen das DGH - und auch das Ortskommando der Colnrader Feuerwehr hegt diesbezüglich einen dringenden Wunsch: Als "untragbaren Zustand" bezeichnete der neue Ortsbrandmeister Carsten Lüllmann am Rande der Gemeinderatssitzung die Tatsache, dass sich die Feuerwehrfrauen aus der aktiven Truppe vor Einsätzen oder Übungsdiensten nicht in einem eigenen Bereich umziehen können.

Lüllmann bat daher die Politiker um Prüfung, ob die Ortsfeuerwehr nicht einen zusätzlichen Raum im DGH bekommen könne. Bisher nutze der SC Colnrade dieses Zimmer. Anne Wilkens-Lindemann wies darauf hin, dass das Haus zunehmend von neuen Gruppen gefragt sei - "und darüber freuen wir uns auch".

Auf ihren Vorschlag einigten sich die Ratsmitglieder schließlich auf einen baldigen Ortstermin zur Prüfung. Dann soll eine Entscheidung fallen.

Colnrade bleibt trotz geplanter Straßensanierungen schuldenfrei

Auch Investitionen in Dorfgemeinschaftshaus und Ausbesserung von Brücken einkalkuliert / Stabile Hebesätze und Aufstockung der Rücklage

27.03.2009 · COLNRADE (ck) Der "frohen Botschaft" über satte Mehreinnahmen schob Colnrades Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann während der Ratssitzung am Mittwochabend gleich die Dringlichkeit von Straßeninstandsetzungen hinterher: "Wir müssen den Sanierungsstau abarbeiten, der sich bei uns angesammelt hat." Dieses und weitere Argumente kamen an: Einstimmig segneten die Mitglieder den Haushaltsplan 2009 ab.

Mit den schadhafte Strecken hatte die Ratsvorsitzende eine wesentliche Herausforderung im Verwaltungsetat benannt, der sich in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen auf 379500 Euro beläuft: Die Gemeinde stockt das Budget zur Unterhaltung von Straßen auf das Dreifache im Vergleich zu 2008 auf. 30000 Euro sollen für die Erneuerung ausreichen.

Dank der höher als ursprünglich veranschlagten Einkommenssteuer-Erträge kann und muss Colnrade sanieren, wie Wilkens-Lindemann verdeutlichte: "Uns liegen bereits Unterschriftenlisten aus Austen vor, aber wir wissen selbst, dass wir dort vor allem Teilstücke des Austener Wegs und der Straße ‚Zur Kolonie‘ auszubessern haben." Gleiches gelte für die Straße "Zur Straßburg" (zwischen Holtorf und Beckstedt): "Für diese Abschnitte wollen wir über den Wegezweckverband Syke an Fördermittel kommen." Sollten die Anträge unberücksichtigt bleiben, "finanzieren wir selbst".

Angehoben hat die Gemeinde den Ansatz für die Heimatpflege: um 900 auf 2000 Euro. Unter anderem bekommen davon Ehrenamtliche das Material zum Ersatz gestohlener Utensilien vom Dorfplatz Holtorf bezahlt. 17500 Euro - 15500 Euro mehr als 2008 - fließen in die Gewässer-Unterhaltung: Zwei Brücken brauchen eine Sanierung, und der Beitrag an den Wasserverband kletterte um 1700 Euro auf 2800 Euro.

Weitere 7500 Euro stehen zur Renovierung des Dorfgemeinschaftshauses bereit - zunächst durch die Erneuerung der Fensterwand. Uwe Beckmann prophezeite jedoch weiteren finanziellen Bedarf: "Die Heizungsanlage ist alt, und wir haben schon daran herumgeflickt. Aber in absehbarer Zeit gibt es dafür keine Ersatzteile mehr, so dass wir sie über kurz oder lang erneuern müssen. Und zum Dach existieren unterschiedliche Meinungen, wie lange es noch hält." Jedes Jahr wollen die Colnrader stückweise Geld ins Dorfgemeinschaftshaus stecken - aber ohne Kredite, wie die Bürgermeisterin unterstrich: "Wir müssen so durchs Loch kommen." Denn die Gemeinde bleibt schuldenfrei.

Immerhin umfassen die Rücklagen derzeit fast 85800 Euro und nach der nun eingeplanten Aufstockung um 16300 Euro Ende 2009 rund 102000 Euro. Kreditaufnahmen oder Verpflichtungsermächtigungen sieht die Haushaltssatzung ebenso wenig vor wie eine Aufstockung der Hebesätze. Die Grundsteuern bleiben bei 300 Prozent, die zuletzt vor zwei Jahren erhöhten Gewerbesteuern bei 380 Prozent. 22200 Euro umfasst die Rückführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt - trotz einer um fast 26000 Euro höheren Samtgemeindeumlage. Insgesamt beläuft sich der Vermögensetat auf 46000 Euro. Als prägende Einnahmequelle auf diesem Sektor nannte Wilkens-Lindemann den Verkauf eines gemeindeeigenen Hauses an eine Familie.